

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2012/165
öffentlich		
Datum 15.11.2012	Aktenzeichen IV.2.10	Federführend: Frau Kirchgeorg

Betreff

Neubau Brücke Moorwanderweg

Beratungsfolge Gremium Umweltausschuss	Datum 21.11.2012	Berichterstatter
--	----------------------------	-------------------------

Finanzielle Auswirkungen:	X	JA	NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:		JA	NEIN
Produktsachkonto:	55100.0900002		
Gesamtaufwand/-auszahlungen:	400.000 €		
Folgekosten:			
Bemerkung:			

Beschlussvorschlag:

Für den Neubau der Brücke Moorwanderweg werden im Haushalt 2013 Planungs- und Baukosten bereitgestellt in Höhe von 400.000 €.

Sachverhalt:

Im Rahmen der Haushaltsberatungen bat der Umweltausschuss am 24.10.2012 darum, dass die Verwaltung im Rahmen einer Vorlage die Situation der Brücke beschreiben und Finanzierungsalternativen aufzeigen solle, z. B. Durchführung mit einem Jugendprojekt oder mithilfe des Technischen Hilfswerkes oder ähnlicher Institutionen. Ferner sind finanzielle Fördermöglichkeiten aufzuzeigen.

Der Moorwanderweg stellt auf einer Strecke von etwa 3 km die einzige Querungsmöglichkeit für das langgestreckte Ahrensburger Tunneltal zwischen den Straßen Brauner Hirsch und Hagener Allee dar. Daher nahm diese fußläufige Verbindung zwischen dem Wohngebiet Hagen und Am Hagen und Ahrensburg West schon sehr lange eine wichtige Funktion wahr. Der Weg wurde im Jahr 1957 durch eine internationale Jugendgemeinschaft in Form eines Knüppeldamms und einer einfachen Brücke über den Hopfenbach angelegt. Der steigende Wasserstand im Gebiet machte bald eine neue Konstruktion erforderlich. In dem weichen Torfboden konnte eine herkömmliche Gründung von Brückenpfählen nicht funktionieren. So entstand die Idee für eine Art Schwimmsteg, der in seiner heutigen Form Mitte der 80er Jahre durch den Bauhof der Stadt gebaut wurde. Dieser Steg wurde öfter verlängert, zuletzt Ende der 90er Jahre durch den Bauhof und die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Stormarn (BQS) auf 310 m. Leider hielt diese Konstruktion wieder nur

wenige Jahre, sodass Ende 2002 wieder eine umfangreichere Sanierung folgen musste, und zwar indem eine neuartige Konstruktion über die alte Brücke geschoben wurde.

Der Erhalt dieser Schwimmbrücke ist bisher immer wieder provisorisch durchgeführt worden. Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit betrug der Kontroll- und Reparaturaufwand in den letzten zwei Jahren 10.000 € pro Jahr, wovon Vandalismusschäden nur einen ganz geringen Anteil ausmachten. Die überwiegenden Kosten entfielen auf ständige weitere Reparaturen an der immer wieder maroden Konstruktion.

Der unermüdliche Einsatz für den Erhalt der Schwimmbrücke hat sich jedoch nach Auffassung der Verwaltung immer gelohnt. Nirgendwo sonst können Bruchwälder und Sümpfe so hautnah und unmittelbar erlebt werden. Zahlreichen Schulklassen, Natur- und Wanderfreunden wurde schon vor Ort auf spannende Weise Wissen über eine urtümliche Naturlandschaft vermittelt. Als Attraktion ist die Brücke längst weit über Ahrensburg hinaus bekannt und in ihrer Art wohl im weiten Umkreis eine einmalige Einrichtung.

Förderung

Das Projekt kann für eine finanzielle Förderung beantragt werden bei der Region Alsterland als Leuchtturmprojekt (55 % Förderung). Ferner kommen in Frage der Förderfond der Metropolregion Hamburg (50 % Förderung) sowie eine Förderung durch das Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein bei überregionaler Bedeutung des Projektes.

Um Kosten einzusparen, hat sich die Verwaltung mit folgenden Institutionen in Verbindung gesetzt. Das Technische Hilfswerk wird sich die Sache überlegen. Der Jugendtreff Hagen hat abgelehnt, da das Projekt zu groß und zu gefährlich ist für ein Jugendprojekt bzw. für eine Arbeit mit Laien.

Um in der Sache weiterzukommen, schlägt die Verwaltung vor, das Projekt zur Förderung einzureichen, parallel mit dem Technischen Hilfswerk in Kontakt zu bleiben und das ohnehin notwendige Bodengutachten sowie die Planung der Brücke in Auftrag zu geben. Denkbar wäre eine Brückenkonstruktion aus Holz auf Stahlfundamenten wie das in der **Anlage** dargestellte Beispiel vom Rudower Fließ zeigt.

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlagen: 1